



Mittagblatt.

Vom Tage.

Die neue Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen liegt jetzt im Buchhandel vor. Die fortschrittliche „W. Ztg.“ kommt in einer Besprechung zu dem Schluß, der Reichskanzler habe seine Zusage vom 23. Januar erfüllt. Damit sei der Fall Babern erledigt und seiner Wiederholung vorgebeugt.

Zu einem Artikel der „Straßburger Neuen Zeitung“ vom 15. d. M. „Die Genickstarre und die Straßburger Garnison“ erhält Wolffs Telegraphisches Bureau von zuständiger Stelle folgende Mitteilung: In den letzten Monaten sind im ganzen zwei Mann der Garnison Straßburg an Genickstarre erkrankt, und zwar ein Musikant der 12. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 126 im Februar, ein Musikant der 2. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 143 im März d. J. Beide Leute sind im Garnisonlazarett 2 gestorben. Zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheit sind seinerzeit alle Maßnahmen getroffen worden. Seit dem Jahre 1908 ist die Genickstarre in Straßburg nicht aufgetreten, doch kommen deraartige vereinzelte Fälle von Genickstarre immer vor. Sie geben aber zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, soll die neue Verhandlung gegen die Witwe Hamm nicht in der in diesem Monat beim Landgericht Elberfeld beginnenden Schwurgerichtsperiode stattfinden, sondern erst später im Juni. Der Gesundheitszustand der Frau Hamm ist gegenwärtig so schlecht, daß ihre Verhandlungsfähigkeit in Frage gestellt ist. Die Sache der zwei Arbeiter Zimkamp und Wielhorn, die jetzt des Totschlags an dem Manne der Frau Hamm verdächtig sind, wird voraussichtlich auch im Juni verhandelt werden.

Die vom allgemeinen deutschen Knappschaftsverbande und der Knappschafts-Vereinsgenossenschaft für das Deutsche Reich eingeleitete Kommission für das Rettungswesen im Bergbau hielt gestern in Frankfurt a. M. ihre erste konstituierende Versammlung ab und stellte nach einem ausführlichen einleitenden Vortrage von Geheimrat Remy (Lippe, Oberschlesien) die Grundzüge zu dem weiteren Vorgehen fest. Außer dem Vorsitzenden der beiden Knappschaften, den Geheimen Bergräten Dr. jur. Weidman zu Schloß Rabe bei Aachen und Remy zu Lippe gehören der Kommission an: Bergwerksdirektor Berggasseffor Kleine (Dortmund) als Leiter der Verhandlungen, Bergwerksdirektor Niesel (Karnowitz) als dessen Stellvertreter, ferner Generaldirektor Baumler

(Hilbesheim), Oberbergrat Knops (Saarbrücken), Oberbergrat Scheibner (Lugau) in Sachsen, Bergrat Siemens (Galle), sowie als Schriftführer Berggasseffor Woltersdorf (Beuthen, Oberschlesien).

In Berlin hat gestern der erste Kongress der evangelischen Kirchenmusiker Preußens stattgefunden, an dem etwa 500 Abgesandte teilnahmen.

Mit Bezug auf den Zustand der Berliner Automobil-Droschken-Chauffeure teilen die Blätter mit, daß es wahrscheinlich ist, daß heute zwischen der Vereinigung der Automobil-Droschken-Besitzer und dem Deutschen Transportarbeiterverband, dem die Chauffeure angehören, ein neuer Tarif vereinbart wird für die in Kleinbetrieben beschäftigten Chauffeure. Diese werden dann die Arbeit sofort wieder aufnehmen.

Das Luftschiff „Gansa“ ist gestern abend um 10 Uhr 49 v. M. von Potsdam nach Hamburg abgefahren und dort um 7 Uhr 25 Minuten glatt vor der Luftschiffhalle in Fuhlsbüttel gelandet.

Die deutschen Burschenschaften haben beschlossen, die Feier ihres 100jährigen Bestehens 1915 in Jena zu begehen. Bei der vorgesehenen Fahrt zur Wartburg soll die Weihe des Deutschen Burschenschaftshauses in Eisenach erfolgen.

Bei der Eröffnung der Probetriebe auf dem Rhein-Serne-Kanal wurde, wie aus Duisburg gemeldet wird, als erstes Schiff ein belgisches in den Kanal geschleppt.

Die deutsche Sprache als Unterrichtsgegenstand ist nach einer Wiener Meldung des „Tag“ von der Landesregierung von Kroatien für alle Lehrlings- und Fortbildungsschulen wieder eingeführt worden, um das wirtschaftliche Fortkommen der Schüler zu erleichtern.

Über furchtbare Schneestürme wurde nach einer St. Petersburg Meldung gestern von den Eisenbahnen in der Gegend von Perm, in Sibirien und bei Nishnij Nowgorod berichtet.

Zur Lage auf dem Balkan.

W. Cetinje, 15. April. Der russische General Potapow, Mitglied der Kommission für Abwendung der Grenze von Nordalbanien, ist hier eingetroffen.

W. Bukarest, 15. April. Die bulgarischen Delegierten für die Verhandlungen über den Bau der Donaubrücke sind heute vom König in Audienz empfangen worden.

W. Belgrad, 15. April. Kronprinz Alexander, Ministerpräsident Paschitch und Minister des Innern Protitsch haben sich heute zu mehrtägigem Aufenthalte in den neuen Gebieten nach Ustikub gegeben.

W. Durazzo, 15. April. Die Mitglieder der von dem österreichisch-albanischen Komitee veranstalteten Studienreise unter Führung des Grafen von Harrach hier eingetroffen. Das Präsidium ist vom Fürsten und

der Fürstin empfangen worden, wobei der Fürstin ein goldener Pokal und eine Tafel überreicht wurden.

W. Konstantinopel, 15. April. Die Pforte hat aus der vom österreichischen Votschafter Martini überreichten Kandidatenliste den früheren Gouverneur von Niederländisch-Indien Westened und den norwegischen Major Hoff zu Generalinspektoren für die Reformen in Ostanatolien ausgewählt.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

W. Washington, 15. April. Das Marineamt kündigt eine Flottendemonstration auch an der Pazifischen Küste Mexikos an.

Der Kreuzer „Claveland“ erhielt Befehl, sofort nach Mazatlan abzugehen.

W. Washington, 15. April. Die Kreuzer „Pittsburgh“, „Marshall“, „Claveland“ und „Chattanooga“ sowie das Transportschiff „Buffalo“ und die Kohlschiffe „Nupiter“ und „Saturn“ sind angewiesen worden, sich zu sofortiger Abfahrt nach der Westküste von Mexiko bereitzuhalten. Die Torpedobootsflotte ist angewiesen worden, sich für Orders bereitzuhalten, um nach irgend einem mexikanischen Hafen abzugehen.

Die Darlegung理由 für die Gründe der Entsendung der Flotte nach Mexiko ist allen Votschaften und Legationen der Vereinigten Staaten zur Information der auswärtigen Regierungen telegraphiert worden.

W. Washington, 15. April. Die Regierung hat eine amtliche Erklärung erlassen, in der sie den Übergriff gegen die nordamerikanischen Matrosen in Tampico, die Zurückhaltung von Depeschen und anderes mehr aufzählt. Diese wiederholten Übergriffe, erklärt die Regierung der Vereinigten Staaten, die man sich seinem Vertreter einer anderen Macht gegenüber erlaubt habe, hätten notwendigerweise den Eindruck hervorgerufen, daß die Vereinigten Staaten für Kundgebungen des bösen Willens und der Verungachung herausgegriffen worden seien. Die Regierung gibt weiterhin der Ansicht Ausdruck, daß die mexikanische Regierung, wenn ihr die erste Wirkung der sich häufenden Zwischenfälle deutlich gemacht werde, einsehen würde, daß es schädlich und notwendig sei, solche Beweise von ihrem Wunsche, diese Vorfälle zu mißbilligen und wieder gut zu machen, zu geben, die nicht nur die Vereinigten Staaten befriedigen, sondern auch der übrigen Welt zeigen würden, daß sie ihre Haltung völlig geändert hat. Die de facto bestehende Regierung in Mexiko könne nichts von ihrer Warte verlieren, wenn sie die Forderungen einer großen souveränen Regierung bezüglich der angeführten Tatsachen anerkenne.

Die Erklärung der Regierung ist ganz unvermutet gekommen. Bezüglich der Verhaftung der Matrosen wurde bei einer Konferenz im Weißen Hause insofern ein neuer Umstand bekannt gegeben, als mitgeteilt wurde, daß zwei der Verhafteten tatsächlich aus dem Boote des „Delphin“ weggeführt worden seien. Einer der Senatoren, die an der Konferenz teilnahmen, machte die Voraussetzungen, daß Präsident Wilson, falls Querta nicht nachgeben sollte, eine Votschaft an den Kongress richten werde.

W. Norfolk, 15. April. Die Schachtschiffe „Arkansas“, „Vermont“, „New Hampshire“ und „New

Maurits van Kempens letztes Werk.

Roman von Anny von Panhuyk. [12

Er hatte überhaupt bisher gar nicht viel von Musikern gehalten, der Herr Major Hendrik Boymans, bis er nun Maurits van Kempen kennen lernte. Schon der Titel „Professor“ gab so ein gewisses Relief, gab Würde, und hing um seinen Träger wie ein Mantel von gediegener Solidität. Und Geld besaß Maurits van Kempen auch, behaglicher Reichtum war um ihn herum, und was dem Major besonders imponierte, dieser vornehm aussehende Mann, der eher einem Gelehrten denn einem Künstler glich, hatte wahr und wahrhaftig mindestens ein halbes Duzend prachtvoller Militärmärsche komponiert, und hatte es in seiner Dienstzeit bis zum Korporal gebracht.

Ja, so einer wie Maurits van Kempen stand auf sicher gemauerten Fundamenten, wie der die Musik repräsentierte, konnte einem auch das Klingelingeling imponieren.

Und Hendriks Boymans freudete sich aufs beste mit dem Professor Maurits van Kempen an, und er bemerkte so gut wie Josina, welcher Magnet den berühmten Mann in sein kleines Haus zog. Schade, daß er für das Mädel doch ein bißchen zu alt ist, dachte der Major zuweilen überlegend, sonst hätte er dem angesehenen Manne gern den Platz eingeräumt, den eigentlich doch nur ein Soldat einnehmen sollte.

Aber der Altersunterschied war doch ein zu großer. Josinas achtzehn Jahre paßten schlecht zu den achtundfünfzig des Professors. Und doch fanden sich eines Tages die Achtzehn zu den Achtundfünfzig. Fanden sich in ruhiger Selbstverständlichkeit zueinander.

Maurits van Kempens späte Reigung war gewachsen von Tag zu Tag, und ein schnelles Wort entschlüpfte in einem Moment des Signichtzuzusammennehmens seinen Lippen.

Guckte in scharfer inbrünstiger Bitte ins Ohr des blonden Mädchels, und das Warme, Scheue fand in Josinas Herzen einen leisen Widerklang.

Er war ihr ungemein sympatisch, der berühmte Mann, um den der Nimbus eines weitbekannten Namens stand wie der Glorienschein um das Haupt eines Heiligen. Die junge Josina Boymans freute sich, daß ein solcher Mann sie beehrte. Wie eine große Auszeichnung war das. Und dann, blitzgeschwind tanzten die Gedanken durch ihr Köpfchen. Welche schönen Jahre standen ihr bevor, wenn sie Maurits van Kempens Frau wurde. Er war reich und genial, und würde in Schönheit mit ihr leben. Sorgenfrei würde sich ihr Dasein gestalten, und als die Gattin des gefeierten Komponisten nahm sie eine beneidenswerte Stellung ein. Ehe sie das bindende Jawort sprach, trat mit greifbarer Deutlichkeit noch einmal die Gestalt Dirk Willebrands vor sie hin, und sie meinte seine Augen in flehender Bitte auf sich gerichtet zu sehen.

Aber sie rief sich die Art seines Abschieds und alles was

vorausgegangen, ins Gedächtnis zurück, da löste sich die Gestalt Dirk Willebrands in Nebel auf und sie reichte Maurits van Kempen die kleine Mädchenhand.

„Sie wissen, daß ich Dirk Willebrands lieb hatte, Herr Professor, für Sie empfinde ich herzliche Zuneigung. Was noch an Erinnerungen an meinen Verwandten in mir ist, werde ich allmählich vergessen. Wollen Sie es daraufhin wagen, mich zu heiraten, dann dürfen Sie sich mit meinen Eltern in Verbindung setzen.“

Das Letzte klang schalkhaft, das Ganze klug. Zu klug für ein junges blondes Mädel von achtzehn Jahren, dessen Lippen sich schon unter den Küssen eines heißen begehrlischen Männermundes gerötet.

Aber Josina wußte nicht, daß man mit aller Klugheit keine echte tiefe Liebe totschlägt und Maurits van Kempen hörte nur durch die klugen Worte das „Ja“ klingen.

„Josina, süße geliebte Jos!“ stammelte er entzückt, und der alternde Mann neigte sich tiefer als vor einer Fürstin, da er die Jungmädchenhand mit dankbaren Küssen bedeckte.

Major Boymans wunderte sich ein bißchen über sein kluges Mädelchen, aber er machte keine Schwierigkeiten. Der Professor ließ ihn einen Blick in seine Vermögensverhältnisse tun, und der Major schmunzelte vergnügt, seiner kleinen Jos würde es da wahrhaftig gut gehen.

Die Frau Major freute sich auch, aber ihre Freude hatte einen grünlichen Anstrich, wie alles, was sie sagte.

„Ein hübscher forscher Offizier wäre mir eigentlich lieber gewesen. So ein junger Offizier ist doch das Beste, was es auf der Welt gibt,“ ihre matten Augen suchten irgend ein Bild heraufzubeschwören, das dem Hendrik Boymans von heute nicht mehr glich, und dem er doch einmal ähnlich gesehen vor langen, langen Jahren, da das rote Geäder die Haut noch nicht durchzog wie die Flüsse auf einer Landkarte, und da noch dunkles Haar über der breiten Stirne lag. Heute deckte ein spärliches graues Gesträh die spiegelnde Glabe nur zum kleinsten Teil. Aber wenn auch Frau Boymans einen jungen Offizier als Schwiegersohn vorgezogen hätte, so wandte sie doch nichts gegen den Freier ein.

So ward denn aus der jungen blonden Josina die Braut des berühmten Komponisten Maurits van Kempen, und zwei Monate darauf seine Gattin.

Ein paar Freundinnen Josinas, einige weitläufige Verwandte, ein paar bekannte Familien wurden zur Hochzeit geladen. Man wollte keine große Feier. Des Majors Schwester, die Witwe Willebrands aus Leeuwarden, hatte, mit dem besten Glückwunsch, eine brav und sauber verfertigte Handarbeit gesandt. Sie bedauerte, nicht selbst kommen zu können, aber ihre Konstitution sei keine allzu starke, und die Reise von Friesland nach dem Haag so weit.

Gleich nach der Hochzeit reisten Maurits van Kempen und sein junges Weib ab. Deutschland war das Ziel ihrer Reise.

Nun hieß Major Boymans blondes Töchterchen Josina van Kempen.

Seit Monaten wirkte nun Dirk Willebrands schon als Kapellmeister an dem kleinen Operettenheater „Bon plaisir“.

Es lag im östlichen Paris, und es wehte schon Vorstadtluft um die grauen verregneten Mauern der Vergnügungskätte. Dirk hatte sich anfänglich wenig wohl in seiner Tätigkeit befunden, denn wenn er auch nicht mit all zu hoch gespannten Erwartungen in seinen Pflichtenkreis eintrat, so sah die Stellung, die ihm der Gaager Agent verschafft, vor Abschluß des Engagements doch merklich anders aus. Erstens war er, wie ihm versichert wurde, als zweiter Kapellmeister und Korrektor vorgesehen, und Dirk dachte, daß die Arbeit, die seiner in Paris harrte, wohl nicht allzuschwer zu zwingen sei. Gute Vorsätze von Fleiß und Streben brachte er ja mit. Aber er fand nur einen alten, müden, franken Kapellmeister vor, der die musikalische Leitung in zuberlässige junge Hände legen wollte und nur schwer jemand fand, der sich den Anforderungen gewachsen zeigte. Ein riesiges Arbeitspensum wartete auf ihn.

Er selbst, der alte Etienne Bouffac, war finanziell stark an dem Theaterchen beteiligt und Mitdirektor, und bezeugte deshalb das lebhafteste Interesse, einen guten Ersatz für sich am Dirigentenpult zu gewinnen. Ein Schüler von Maurits van Kempen, das zog bei ihm, zu dem hatte er Zutrauen.

Er kam Dirk Willebrands mit größter Höflichkeit entgegen. Nannte ihn in jedem Satz mindestens zweimal „Monsieur“, und bürdete ihm täglich neue Lasten auf. Tomüde kehrte Dirk Willebrands meist abends nach der Vorstellung in sein Zimmer zurück, das er sich in der Nähe gemietet. Die Proben, die morgens vielfach schon zeitig begannen, endeten oft erst am Nachmittag, und seine Arbeitsfreudigkeit, die sich anfänglich so kräftig gefühlt, ließ nach, und er überlegte ernstlich, ob er nicht lieber diese Stellung aufgeben sollte, die in keiner Beziehung das war, was er gesucht. Aber der alte Etienne Bouffac mit der weißen silberglänzenden Haarmähne und dem würdigen Patriarchenbart schien sein Denken und Sinnen zu erraten. Er nannte Dirk fortan in jedem Satz mindestens dreimal „Monsieur“.

Und Dirk Willebrands blieb. Dachte an Josina und blieb. Was sollte er auch wieder in der Heimat, der er im Troß den Rücken gewandt. Daß er gegen Josina nicht recht gehandelt hatte, darüber war er sich längst klar geworden, aber es war häßlich, daß sie sich so schnell tröstete und sich Maurits van Kempen in die Arme warf. Einem Mann, der fast ihr Großvater sein konnte.

Von seiner Mutter hatte er von Josina Boymans Hochzeit erfahren. Und als er den mitterlichen Brief gelesen, biß er die Zähne in die Unterlippe, daß es schmerzte und der Gedanke durchquakte ihn, auf der Stelle abzureisen und vor Josina hinzutreten, um Rechenschaft zu fordern. (Fortsetzung folgt.)

Jersey" sowie das Dampfschiff "Dankton" sind heute vor- mittag von Hampton Roads unter vollem Dampf nach Campico abgegangen.

w. London, 16. April. Der britische Gesandte in Mexiko Sir Lionel Carden ist zum Gesandten in Brasilien ernannt worden. Er kehrt vorübergehend noch einmal nach Mexiko zurück.

Verchiedene Nachrichten.

w. Berlin, 15. April. Eingetroffen: S. M. S. „Panther“ am 14. April in Teneriffa.

w. Abbazia, 15. April. Heute nachmittag fand bei dem früheren Votschaffer Baron Sengelmüller ein Gartenfest zu Ehren des Markgrafen von San Giuliano und des Grafen Berchtold statt. Am Abend gab Graf und Gräfin Berchtold ein Mahl zu Ehren des Markgrafen von San Giuliano.

w. Lemberg, 15. April. Landmarschall Graf Adam Goluchovski ist an Herzschlag gestorben.

w. London, 16. April. (Telegramm der Schlesiſchen Zeitung.) „Daily Mail“ meldet aus Odessa, daß russische Marineoffiziere in Sebastopol, die Gelegenheit hatten, den Sohn des Zaren dort vor einigen Tagen zu sehen, erklären, daß der Thronfolger offenbar vollständig wiederhergestellt sei, und daß man ihm von seiner Krankheit nichts mehr anmerke.

w. St. Petersburg, 15. April. Das Ministerium hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, durch den die Ausfuhr von Butter, die mehr als 16 Proz. Wasser enthält, verboten wird. Auf die Übertretung des Verbots soll Geld- oder Gefängnisstrafe gesetzt werden.

w. Nikolajew, 15. April. Auf der Werft der russischen Schiffbauerschaft erfolgte heute der Stapellauf des zweiten Dreadnoughts „Kaiser Alexander III.“

w. Stockholm, 15. April. Abends 7 Uhr 30 Minuten wurde über das Befinden des Königs folgender Bericht aus- gegeben: Die Besserung im Befinden des Königs schreitet in befriedigender Weise fort. Die Darmfunktionen sind in Ordnung. Temperatur 37,3; Puls 56.

w. Stockholm, 15. April. Es liegen die Ergebnisse aus sechs weiteren Wahlen vor. Bis her wurden gewählt 46 Mitglieder der Rechten, 41 Sozialdemokraten und 27 Liberale. Die Rechte gewinnt zehn und verliert einen, die Sozialdemokraten gewinnen fünf und verlieren zwei, die Liberale verlieren 12 Sitze.

w. London, 16. April. (Telegramm der Schlesiſchen Zeitung.) Auf eine schriftliche Anfrage eines liberalen Abgeordneten hat der Ministerpräsident gestern geantwortet, daß alle Gerichte über eine angeblich bevorstehende Auflösung des Parlaments in Junierfunden seien. Die Zeitungen weisen heute morgen darauf hin, daß Sir Edward Grey in seiner letzten Rede, die er im Namen des Ministerpräsidenten im Unterhause hielt, der Opposition ausdrücklich allgemeine Neuwahlen in diesem Sommer unter gewissen Bedingungen angeboten habe, und daß man mit diesen Neuwahlen im Juli rechnen könne.

w. Monte Carlo, 15. April. Im Sternflug von Monaco erhält vorbehaltlich der Bestätigung durch das Preisgericht Garros den ersten Preis von 25 000 Francs für die besten Reiten auf allen vorgezeichneten Teilstrecken der Flugstrecke Monaco-Paris. Der zweite Preis von 10 000 Francs fällt Renaux für den Flug Paris-Monaco zu. Auf den dritten Preis hat wieder Garros für den gestern früh von Brüssel unternommenen Flug nach Monaco Anspruch. Drei Preise von 5000 Francs und zehn Streckenpreise erhalten Garros und Brindejonc. Garros gewinnt auch die Preise des Präsidenten Poincaré, der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, sowie des Marineministers und des belgischen Verkehrs- Ministers.

w. Lissabon, 15. April. Ein Schiff von Rio de Janeiro richtete in den Ländereien der Massafagegesellschaft bei Porto Amelia Verwüstungen an. Eingeborene wurden getötet und verbrannt.

w. Madrid, 15. April. Das Parlament hat seine Arbeiten wieder aufgenommen.

w. Rio de Janeiro, 15. April. Der Vizepräsident von Brasilien, Wencelas Braz, wies in einem Interview auf die Notwendigkeit hin, die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen. Brasilien sei ein Land, dessen natürliche Schätze noch ihrer Erschließung harren. Die Baumwoll- und die Kaupfproduktions des Landes sei noch lange nicht genügend entwickelt. Alle Bedingungen seien gegeben, um Brasilien zu einem künftigen Mittelpunkt der Viehzucht und der Ausfuhr von Geflügel zu machen. Auch die Eisenindustrie Brasiliens stehe noch in den ersten Anfängen. Mit der Einführung verbesserter Betriebseinrichtungen werde der Staat Minas Gerais unerschöpfbare Mengen von Eisenerz liefern. Der Tag werde kommen, wo der brasilianische Export in Eisen und Stahl den in Kaffee und Kaupf weit hinter sich lassen werde.

w. La Paz, 15. April. Der Handelsvertrag zwischen Japan und Bolivien ist heute unterzeichnet worden.

Militärisches.

* Der kommandierende General des VI. Armeekorps General der Infanterie von Prikelwitz wird nachstehenden Truppen- bezeichnungen beizugehen: am 17. d. M. der Befehlshaber von Kompanien des Füsilier-Regiments 38 in Olab, Begleiter Sptm. im Generalstabe von Taffen; am 18. der Befehlshaber von Kompanien des Jägerbataillons 6 in Oels, Begleiter Oberst- leutnant und Chef des Generalstabes von Derschau und Sptm. von Taffen; am 20. der Befehlshaber von Kompanien des dritten Bataillons Inf.-Regt. 63 und seiner Unterfunktion in Lublin, am 21. d. M. der Befehlshaber von Kompanien des ersten und zweiten Bataillons Inf.-Regt. 63 in Döbeln, Begleiter an beiden Tagen Major und Adjutant des Generalkommandos Kramer; am 22. der Befehlshaber von Kompanien des Gren.- Regts. 11 in Breslau, Begleiter Oberstlt. von Derschau und Hauptmann im Generalstabe Spemann; am 23. der Befehlshaber von Kompanien des Inf.-Regt. 51 in Breslau, Begleiter Oberst- leutnant von Derschau und Major und Adjutant Kramer; am 24. der Befehlshaber von Kompanien des dritten Bataillons Inf.-Regt. 22 und seiner Unterfunktion in Kattowitz, am 25. der Befehlshaber von Kompanien des ersten und zweiten Bataillons Inf.-Regt. 22 sowie Befehlshaber der Unterfunktion der zweiten Ab- teilung Feldart.-Regts. 57 in Gleiwitz; am 28. der Befehlshaber von Kompanien des Inf.-Regt. 23 und Pion.-Bats. 6 auf dem Französischer Exerzierplatz bei Neisse; am 29. der Befehlshaber von Kompanien des Inf.-Regt. 23 und Pion.-Bats. 6, sowie von Batterien des zweiten Bat. Fuhrart.-Regts. 6 bei Neisse, Begleiter Major und Adjutant des Generalkommandos Dollmann.

[Vom deutschen Schwimmverband.] Auf das von dem 28. Ver- bandszuge des Deutschen Schwimmverbandes an den Kaiser abgeordnete Guldigungsdelegierten ist folgende Antwort er- eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen für den anlässlich des 28. Verbandstages des Deutschen Schwimmverbandes dargebrachten Guldigungsgruß bestens danken. Der Geheime Kabinettsrat. In Vertretung von Stempel.“

w. Berlin, 16. April. Als gestern nachmittag der Bauernguts- besitzer Büchner eine Wagenfahrt nach Niederbiefau unternahm, gingen plötzlich die Pferde durch, und Büchner verlor die Fügung. Bei dem Versuch, sie wieder zu erlangen, verlor er das Gleichgewicht und stürzte vornüber vom Sitz zwischen Pferde und Wagen. In dieser Lage, mit dem Kopfe nach unten hängend, wurde er eine weite Strecke mitgeschleift, wobei sein Kopf nahezu gar Unkenntlichkeit verlor. Seine beiden Begleiter retteten sich durch einen Sprung vom Wagen. Büchner ward wenige Stunden später.

Handelsteil.

* Berlin, 15. April. (Wochenbericht von Gust. Schulze u. Sohn, Buttergroßhandlung.) Vom Geschäft läßt sich wenig sagen. Der Absatz ist, wie stets nach einem Fest, auch diesmal schwach, die Preise mükten nachgeben. Preisfeststellung der von der künftigen Deputation und vom Fiskus auszuübenden Notierungskommission. Getreide- und Getreideerzeugnisse. Weizen, do. 11a. 112-115 M., do. abfallende 105-112 M., Tendenz: Ruhig.

w. Breslau, 15. April. (Samenbericht von Oswald Günter, Breslau.) Die in die Berichtswochen fallenden Festtage brachten lediglich eine Unterbrechung des an sich noch recht lebhaften Samengeschäftes. Zwar hat die Nachfrage nach Koffee naturgemäß weiter nachgelassen, indes konnten die nur noch kleinen Bestände unbeeinträchtigt ihre Preise behaupten. Die übrigen Farben waren ziemlich ausnahmslos nur noch wenig beachtet. Steigendes Interesse macht sich fortgesetzt für alle Sorten Gräser und Grassmischungen für alle Zwecke bemerkbar. Ebenfalls verstärkte sich der Umsatz in Runkelrüben aller Sorten, und besonders die beliebteren Originalzüchtungen beginnen bereits knapp zu werden.

C. T. I. Auf dem russischen Flachsmarkt scheint sich neuerdings wieder eine Preisbewegung nach oben zu vollziehen, über deren Gründe man sich in den Kreisen der außer-russischen Verbraucher nicht ganz einig ist. Wenn auch infolge der teilweise schlechten Wege in Rußland die Zufuhr vermindert ist und andererseits dieses Land selbst als Abnehmer für den Rohstoff in erhöhtem Maße auftritt, so scheint doch die Befürchtung nicht unbegründet, daß auch Spekulations- manöber vorliegen. In einigen Bezirken halten die russischen Flachsbauern, welche von der Regierung finanziell unterstützt werden, tatsächlich die Ware zurück, in anderen Distrikten sollen sie ernstlich die Absicht haben, die Anbaufläche zu vermindern. Es verlaute, daß die Verbraucher in den außer-russischen Ländern ihre Gegenmaßnahmen treffen wollen, jedoch sind bestimmte Beschlüsse in diesem Sinne bis her nicht gefaßt und dürfen, wenn überhaupt, vor dem Juni, wo eine internationale Konferenz der Flachsspinner einberufen werden soll, auch kaum zu erwarten sein.

C. T. I. Chemnitz, 15. April. (Privattelegramm.) Auf der heute hier abgehaltenen Textilbörse fehlte es an Kauflust für baum- wollene Garne.

w. New-York, 15. April. Stadt-Bonds-Emission. Auf die 4 1/2 Proz. neuen Bonds der Stadt New-York im Betrage von 65 Millionen Dollars gingen 229 Angebote ein. Unter ihnen be- fanden sich das der Guaranty Trust Co., die für 20 Mill. Doll. 101,01 bis 101,86 bot, sowie das gemeinsame Gebot der Firmen Wm. A. Mead u. Co. und Ruhn, Loeb u. Co., die 101,45 boten.

w. New-York, 15. April. (Spezialfabeltelegramm.) Vom amerikanischen Eisenmarkt schreibt das Fachblatt „Ironage“ in seinem Wochenbericht u. a.: In der Eisen- und Stahl- industrie herrscht eine derartig ungunstige Stimmung vor, daß die Erwartung berechtigt ist, es müsse, wenn eine Änderung in der derzeit müßlichen Lage erfolgt, diese sehr tiefgreifend sein. Aus einigen Gebieten wird zwar von einer leichten Besserung berichtet. Von den größeren Stahlwerken liegen Berichte vor, daß, soweit keine Lohnreduktionen eingetreten sind, der Betrieb bei den meisten Stahlwerken dem vom 1. April gleichkommt. Beim Stahl- trust beträgt der tägliche Verkauf 35 000 Tonnen. Seitens der Northern-Pacific-Bahn liegen Nachfragen für 20 000 Tonnen Stahlschienen und seitens der Missouri-Pacific-R.-B. für 10 000 To. vor. Der Eingang der Aufträge in Bau Stahl ist etwas umfangreicher, doch sind die Preise niedriger. Der Preis für Platten stellt sich auf 1,1 Dollar.

w. Washington, 15. April. Der Wortlaut der neuen Er- nstverordnung, welche eine Anzahl von Vorschriften zur Regelung des Handelsverkehrs zusammenfaßt, mildert verschiedenlich be- schränkende Bestimmungen der ursprünglichen Vorlagen und gibt den Holding Companies größeren Spielraum.

Kohlenwagengestellung. In Niederösterreich wurden gestellt am 15. April 1254 (1913; 1288) Wagen. — Insgesamt wurden gestellt in der ersten 11 (Vorjahr 13) Fördertage umfassen Aprilhälfte: Wagen zu 10 000 kg 1914 1913
vom 1. bis 15. April 13 544 16 921
vom 1. Januar bis 31. März 102 364 109 448
vom 1. Januar bis 15. April 115 908 126 369
An der Ruhr wurden gestellt am 14. April 26 509 Wagen.

w. New-York, 15. April. Börse. Nachdem bei den ersten Umsätzen im heutigen Börsenverkehr die Tendenz sich als schwach erwiesen hatte, machten sich im Verlauf des Vormittags vereinzelt Erhü- gungsbewegungen bemerkbar, jedoch ließ sich die Stimmung etwas bessern konnte. Dies dauerte jedoch nicht lange, denn die Waisenseite ging um die Mittags- stunde ziemlich heftig gegen das Kursniveau der Werte einiger jü- dischen Bahnen vor, und diese Tatsache sowie die recht matte Haltung der Union Pacific-Aktien bewirkte von neuem starke Vertiefung, jedoch fühlende Werte Einbußen bis zu 1 Dollar erlitten. Recht ge- drückt lagen die Vorzugsaktien der Missouri, Kansas & Texas-Bahn, die infolge einer offiziellen Erklärung, daß in der am 22. April stattfindenden Jahresversammlung über die Halbjahrsbilanz der Beschluß gefaßt werden würde, 2 1/2 Dollars im Kurse einbüßten. In den Nachmittagsstunden wurde die Tendenz infolge von Deckungen fester. Das Geschäft war aber ziemlich ruhig, da die Submission der neuen Bonds der Stadt New-York das gesamte Interesse der Börse in An- spruch nahm. In der Schlussstunde jedoch gemann Realisationen wieder die Oberhand, jedoch erneut eine Abmüdung zu verzeichnen war. Schluß stetig, Umsatz 309 000 Stück Aktien. Im Bondsmarkt wurden bei unregelmäßiger Tendenz 2 828 000 Dollars umgesetzt.

New-York, 15. April.

vom	15.	14.	vom	15.	14.	vom	15.	14.
Ed. J. Darl. d. Tg.	2	2	Eric Common	28 1/2	28 1/2	Louisiana S. Franc	24 1/2	24 1/2
W. Lond., 60 Tg.	4, 94, 90	4, 85, 25	Ill. Centr.-Akt.	110 1/2	110	Southn. Railway	24 1/2	24 1/2
W. Paris, 60 Tg.	5, 16 1/2	5, 16 1/2	Louisv. u. Nash.	134 1/2	135	Union Pacific	155	155 1/2
W. Berlin, 60 Tg.	95 1/2	95 1/2	Miss. Kans. Tex.	15	15 1/2	Unif. St. Steel.		
Baltim. and Ohio	88 1/2	88 1/2	Miss. Pacific	23 1/2	24	Corp. com.	58 1/2	58 1/2
Canada Pacific	198 1/2	199 1/2	N.-Y. Centr.-B.	88 1/2	88 1/2	do. pref.	109 1/2	109
Dtic. Midw. St. P.	97 1/2	98 1/2	West. V. Centr. B.	103	103 1/2	Silber Bullion	58 1/2	58 1/2
Dow. Minn. Com.	12 1/2	12	W. Virg. Pacific	68 1/2	68 1/2	10/16 Ver. St.-B.		
Conv. Preferred			Pennsylvania	110	110 1/2	p. 1925	112	112

Rio de Janeiro, 14. April. Wechsel auf London 15 25/32.

* Breslau, 16. April. Getreidemarkt. Bei möglichem Angebot und guter Kauflust war die Stimmung ziemlich fest und Preise waren für Roggen höher. Weizen fest, 17,90-18,10 M., Ausfuhr- weizen 18,30-18,50 M. Roggen bei schwachem Angebot höher, 14,80-15 M. Braugerste fast unmaßlos, 15,20-15,50 M. Mäh- und Futtergerste behauptet, 13,30-13,50 M. Safer feiner behauptet, 14,20-14,40 M. p 100 kg.

Festsetzung der künftigen Marktnotierungskommission für gute Qualität der letzten Ernte für 100 kg in M.

Weizen	17,90-18,10	17,90-18,10	Futtergerste	13,30-13,50	13,30-13,50
Roggen	14,80-15,00	14,70-14,90	Witt.-Erbs.	24,50-25,00	24,50-25,00
Safer	14,20-14,40	14,20-14,40	Roth-Erbf.	21,50-22,00	21,50-22,00
Braugerste	15,20-15,50	15,20-15,50	Futt.-Erbs.	17,00-17,50	17,00-17,50
Seu	5,40-6,20	Nichtstroh (Stegelbruch)	4,00-4,40	Preß- und Stumm- stroh	2,-2,40

Preise für feine und feinste Braugerste und schwere Ausfuhr- weizen sind hierbei nicht berücksichtigt.
Folgende Preise nach privater Ermittlung. Ohne Gewähr.
(Ein ausführlicher Bericht steht im Dienstag-Mittagblatt.)
Süßfrüchte. Viktoria-Erbsen ruhig, feine fehlend 25,00-26,00 M. Koch-Erbsen fest, 21,50-22 M. Futtererbsen fest, 17,00 bis 17,50 M. weiße Speiseerbsen 25-26-27 M. Pfefferbohnen 16,50-17,50 M. Beluschnen 17-18,00 M. Widen 16-17,50 M. Lupinen gelbe 15-17 M. blaue 14-15,50 M. p 100 kg.
Mehl ruhig, p 100 kg einschf. Sad. Zutto Weizenmehl 00 24,50-25,00 M. Roggenmehl 22,00-22,50 M. Hausbäcken 21,00-21,50 M.
Kartoffeln. Speisefare 1,50-1,60 M. p 50 kg. Magn. bon. 1,80 M. Kartoffelfabrikate ruhig. Kartoffelmehl 19,00-19,50 M. Kartoffelstärke prompt 18,50-19,00 M. p 100 kg je nach Qual. einschließl. Sad bei Waggonladungen.
Eisanten. Leinamen ruhig, 22-23,50 M. p 100 kg.
Futtermittel. Mais ruhig, 16,00-16,50 M. Raßstücken ruhig, 13,50-14,00 M. Leinchen 15,00-16,00 M. Leinmehl 15,75-16,75 M. Roggenfuttermehl ruhig, 10,75-11,25 M. Weizenkleie fest 11,50-12,00 M. p 100 kg.

New-York, 15. April, 6 Uhr abends. Warenbericht. Zufahren nach allen Unionshäfen 19 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 7000, Ausfuhr nach dem Kontinent 1000 Ballen — Baumwolle ruhig. — Kaffee stetig. — Weizen stetig.

vom	15.	14.	vom	15.	14.	vom	15.	14.
Baumw.-N.York	13,10	13,10	Petrol. raffiad.	11,25	11,25	Weizen Mai	100 1/2	100 1/2
da. Mai	12,41	12,42	Schmalz W. Frank	10,65	10,65	da. Juli	95 1/2	95 1/2
da. Juli	12,29	12,38	Schmalz Br. Brh.	11,05	11,20	Mais	1 1/4	1 1/4
da. Oktbr.	11,59	11,53	Talg, Prima City	6 1/2	6 1/2	Getreidefracht		
Baumw.-N.York	13 1/2	13 1/2	Weizen Nr. 1	101 1/2	100 1/2			

Chicago, 15. April. Weizen —, Mais stetig.
Schweinezufuhr vom 15. April. 14. vom 15. April. 14. im Westen. 81 000 78 000 in Chicago. 18 000 10 000
Bremen, 15. April. Baumwolle. Good middlings gulf 71 1/2.

Wasserstandsnachrichten.

	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Ratibor	1,69	1,63	2,00	1,77	Stenau	1,79	1,68	1,58	1,20									
Cosel	0,91	0,89	0,94	0,65	Tschicherzig	1,65	1,05	1,60	1,41									
Krappitz	2,25	2,15	2,30	1,22	Fürstenberg	1,92	1,37	1,34	1,32									
Neisse	-0,14	-0,15	--	--	Havelberg	3,11	3,11	3,07	2,19									
w. Md. OP	3,80	3,80	3,80	3,70	Rathenow OP	1,80	1,03	1,85	1,66									
w. Md. UP	1,40	1,60	1,60	1,34	UP	1,24	1,22	1,23	1,00									
Brieg OP	4,56	4,56	4,56	4,58	Brandenb. OP	2,30	2,23	2,17	2,16									
w. Westphalen	2,27	2,48	2,59	2,38	UP	1,70	1,74	1,74	1,39									
Kottwitz	1,25	1,22	1,28	0,96	Spandau UP	1,41	1,24	1,25	0,83									
Treschen	1,00	0,97	1,03	1,14	Charlottenburg UP	3,48	3,42	3,30	2,71									
Breslau OP	5,04	5,00	5,06	5,02	Brieskow UP	1,70	1,70	1,70	1,54									
Breslau UP	-1,20	-1,34	-1,26	-1,02	Temp. d. Oderw. morg. 7 Uhr.	1,70	1,70	1,70	1,44									
Pöpelwitz	0,64	0,59	0,75	1,56	M. = Mittelwasser —													

Auswertungshöhe für die Oder-, Ohle- und Scharzwasser-Niederung Kottwitz 3,50. Treschen 3,25.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

16. April	Temperatur	Wind	Wetter	16. April	Temperatur	Wind	Wetter		
heute	Max. Min.	Wind	Wetter	heute	Max. Min.	Wind	Wetter		
früh	seit 24 Std.	Wind	Wetter	früh	seit 24 Std.	Wind	Wetter		
Bresenhal-Br.	4 10	4 0	N 3	bedeckt	Friedland	1 0	9 0	3 2	Schnee bedeckt
Krieteren	4 10	3 0	NW 4	bedeckt	Scharfberg	0 7	0 2	W 2	W 2
Beutten Os.	5 9	3 ger	NW 2	bedeckt	Grätz	3 9	2 ger	0 4	ger 0 4
Plö	4 8	4 4	NW 6	wolkig	Grünberg	5 11	2 0	ger 0 2	bedeckt
Halschwardt	3 7	2 2	N 2	Ragen	Wstrowe	4 9	3 ger	NO 3	bedeckt

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Nach Bresl. Ortszeit	14. April	15. April	16. April			
d. i. M. G. R. + 8 Min.	Nm. 2 U. Abd. 9 U.	Nm. 2 U. Abd. 9 U.	Nm. 2 U. Abd. 9 U.			
Luftwärme (C)	+22,2	+10,4	+5,6	+7,9	+7,5	+4,2
Luftdrk (mm) a. Red.	747,4	750,5	753,4	754,2	754,2	755,2
Dunstdrck (mm)	7,3	7,2	5,4	4,8	5,8	4,8
Dunstdiffusion (%)	87	77	79	60	74	78
Wind (0-12)	SW 3	NW 4	NW 3	NW 3	NW 3	NW 4
Wetter	bezoogen	bedeckt	bezoogen	bedeckt	at heiter	wolkig

* Zur Reduktion auf Meeresebene sind 13,1 mm hinzuzufügen.

Bilder-Einführungen
Tel. 743. Gebr. Wenzel, Breslau 1, Uderstraße 4.

Unsere jetzt noch gültige
Frühjahrs-Vorzugsliste
insbesondere über „Deutsche Naturweine“ bringen wir in empfehlende Erinnerung.
Raiffeisen-Kellerei, Breslau I,
Zunkerstraße 1/3, am Blücherplatz.
Telephon Nr. 2891.

ERNST WECKER Inhaber Julius Weber
Seifenfabrik
Telephon Nr. 223 **BRESLAU** Klosterstraße 31
empfiehlt seine
Hauseisen, Faßseifen, Waschartikel und Parfümerien
Spezialität: **Ausgetrocknete Kernseifen**
Kommit-Seife u. -Seifenpulver, mod. Waschmittel
Stadtgeschäfte: Friedrich-Wilhelm-Straße 41-43; Gartenstraße 86, Ecke Teichstr.; Gartenstraße 28, Ecke Höfchenstr.; Kaiser-Wilhelmstraße 60; Kupferschmiede-straße 18, an der Schmiedebrücke; Ohlauerstraße 29; Klosterstraße 31.

Lobe-Theater.
Schauspielhaus.
Schauspielhaus.
Schauspielhaus.

Jupons
Reine Seide,
prima Qualität
geschlitzte Form in vielen
Farben Mk. 12,75
Wäsche-Caspari N. Schweidn.
Haus :: Caspari Strasse 19.

Zeden Donnerstag
**Tomaten-
Leberwurst**
1/4 Pf. 25 A
Georg Hildebrand.

Manicure-Etuis
Kopfbürsten
Parfümerie S. G. Schwartz,
Ohlauerstraße 4.

Bürsten und Kammwaren,
sämtliche Toilette-Artikel.
Gustav Eckardt,
Kaiser-Wilhelm-Str. 64.
Ecke Viktoriast. Tel. 4167.

Wilhelm Eckert
Junkerstr. 22/24
empfiehlt
Maßanfertigung
naturgetreuer
Fussbekleidung
mit erprobten
techn. Hilfsmitteln.
Eleganz, Passform
unübertroffen.
Gold-Medaille 1904.

Granitkies
für Sportplätze und Gartenwege
empfiehlt Granitwerke P. Kaveke,
Kaiser-Wilhelm-Straße 57.
Ring 18
ist im Hofe ein Geschäftstotal mit
großem trockenem Keller bald oder
später zu vermieten.
Näher. bei Gebr. Friedenthal.

Grosse der Korb 20 Solo 8 Mk.
Krebse " 28 Große 6 1/2 "
" 36 Großmittel 4 1/2 "
" 36 Mittel 3 1/2 "
Heut und morgen
billig d. Schock 2 1/2
Paul Neugebauer, Breslau, Ohlauerstraße 40.
Fernsprecher 637.

Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Klein, für den provinzialen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reintede, beide in Breslau.
Druck von W. G. G. Korn in Breslau.